

LK 1 Buochserhorn

Beschreibung

Die Landschaftskammer Buochserhorn setzt sich im Wesentlichen durch die Gemeinden Buochs und Oberdorf zusammen, jedoch ohne die Gebiete südlich des Buochserhorns und ohne die Musenalp (zu Niederrickenbach). Sie reicht vom Talboden bei 435 m auf 1807 m (Buochserhorn). Am Fusse des Buochserhorn liegen die Dörfer Buochs, Oberdorf und Büren. Die Landschaftskammer Buochserhorn bildet eines der Eingangstore zur Region und ist mit dem öffentlichen Bus, mit dem Schiff und über die Autobahn ausgezeichnet erreichbar.

Natur und Naturlandschaft

Während die tieferen Lagen geprägt sind durch intensive landwirtschaftliche Nutzung, ist das Buochserhorn bis zum Gipfel bewaldet. Im Gegensatz zum Stanserhorn gibt es hier jedoch keine intensive touristische Nutzung. Mit Ausnahmen der Siedlungen und der vorhandenen Infrastrukturen liegt fast die gesamte Fläche der Landschaftskammer in einem BLN-Gebiet. Beim Buochserhorn handelt es sich um eine geologische Besonderheit, nämlich um eine Klippe aus dem Trias (Penninische Decken analog Stanserhorn bzw. Mythen).

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Die gesamte Landschaftskammer Buochserhorn ist – mit Ausnahme der höher gelegenen Gebiete – stark geprägt durch die menschliche Nutzung. Die kanalisierte Engelbergeraas, die Autobahn A2, der Militärflugplatz, eine Kiesgrube sowie die expandierenden Siedlungen (gesamte Ebene und insbesondere Ennetbürgen) prägen das Landschaftsbild in den unteren Lagen. Am Nordhang des Buochserhorns liegen gut sichtbar agrarische Streusiedlungen. Hier gibt es auch drei Schaukäsereien: Bürg, Hof und Langentannen.

Im Dorf Buochs ist die Seepromenade mit Jugendstilhotel, Jugendstilvilla und Fischerhäusern aus dem 18. Jahrhundert von besonderer Bedeutung und im ISOS als verstädert Dorf aufgeführt. Das Dorf verfügt über einen fahrplanmässig bedienten Schiffsteg. Von weitem sichtbar ist auch die Pfarrkirche von Buochs, welche 1802 in klassizistischem Stil erbaut wurde. Auf dem Gebiet der Landschaftskammer Buochserhorn liegt auch die Kirche von Büren. Im Dorf Buochs werden zahlreiche regelmäßige Anlässe durchgeführt, so z.B. Älplerhilbi, Quaiäscht, Fasnachtseröffnung und der Quaimarkt. In Oberdorf und am Nordrand des Buochserhorns bestehen einige Kilometer historisches Wegnetz von vorwiegend regionaler Bedeutung.

Touristisches Angebot

Buochs verfügt über zahlreiche Einrichtungen von touristischem Interesse, insbesondere in der Nähe des Sees oder am Seeufer. Hierzu gehören die Anlagen Aawasseregg und Neuseeland, der Bootshafen sowie weitere Einrichtungen in der Sport- und Freizeitzone Seefeld: das Strandbad Buochs-Ennetbürgen, Tennis- und Fussballplätze, Beach Volleyball-Felder. Oberdorf verfügt über ein eigenes Hallen-Schwimmbad. Ein Kino und im Sommer ein Open Air-Kino ergänzen das touristische Angebot in Buochs. Buochs verfügt neben dem Campingplatz über vier Hotels und zusätzlich über sechs Restaurants. Zusammen mit Ennetbürgen führt Buochs ein eigenes Tourismusbüro.

LK 2 Klewenalp

Beschreibung

Zur LK Klewenalp gehört das ganze Gemeindegebiet von Beckenried ohne die Region Brisenhaus bis Haldigrat. Sie wird im Norden durch den Vierwaldstättersee und im Süden durch Risetenstock und Schwalmis begrenzt. Die LK Klewenalp besteht im Wesentlichen aus dem Dorf Beckenried mit Umgebung, den NO-Hängen des Buochserhorn und dem Klewenalpgebiet und reicht von 435 bis auf 2200 m (Risetenstock). Die Erreichbarkeit per Schiff und Auto (eigener Autobahnanschluss) ist sehr gut, mit Zug und Bus etwas umständlicher.

Natur und Naturlandschaft

Das Teilgebiet Beckenried ist dicht besiedelt. Der obere Teil der LK, also das Teilgebiet Klewenalp, weist mit dem Risetenstock (2209) und dem Schwalmis (2246) zwei markante und von weit her sichtbare Berge auf. Das Gebiet ist geprägt durch eine sehr stark gemischte Bodennutzung. Wälder, Wiesen und Alpweiden wechseln sich laufend und unregelmässig ab. Die gesamte Landschaftskammer oberhalb der Autobahn liegt in einem BLN-Gebiet. Am Rande gegen die LK 3 (Niederbauen) finden sich kantonale Naturschutzgebiete.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Das untere Teilgebiet ist ähnlich wie in der LK 1 (Buochserhorn) geprägt durch die intensive menschliche Nutzung. Das Lehnenviadukt der A2, die Siedlungen Beckenried mit Niederdorf und Oberdorf sowie dichte Streusiedlungen in den steileren Partien spielen darin die Hauptrolle. Sowohl das Zentrum von Beckenried (verstädtertes Dorf) als auch der Weiler Ridli sind im ISOS eingetragen. Im Gebiet liegen drei Kapellen von lokaler Bedeutung. In den höher gelegenen Gebieten wird traditionelle Alpwirtschaft betrieben. Auf der Klewenalp finden zahlreiche Anlässe im Zusammenhang mit Brauchtum und Tradition statt. Im Dorf Beckenried gibt es zahlreiche regelmässige Anlässe wie den Alpkäsemarkt (regionale Ausstrahlung), die Älperchilbi, den Klausenzug oder den Weihnachtsmarkt. Am Seeufer finden sich bruchstückhaft einige hundert Meter inventarisierte Verkehrswege mit nationaler Bedeutung. Im Kulturraum Ermitage werden über das ganze Jahr kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Filmvorführungen und spezielle kulturelle Anlässe für Kinder angeboten.

Touristisches Angebot

Die Klewenalp ist zusammen mit Emmetten (LK 3, Niederbauen) ein intensiv genutztes Skigebiet. Sie ist von Beckenried aus in weniger als 10 Minuten mit einer kapazitätsstarken Luftseilbahn (80 Personen-Kabine) zu erreichen. Das Skigebiet verfügt über insgesamt 13 Transportanlagen. Sowohl in Beckenried als auch auf der Klewenalp gibt es eine gut ausgebaute Hotellerie sowie eine grosse Parahotellerie und eine gut ausgebaute Gastronomie. Die Gemeinde Beckenried weist abgesehen von Engelberg die höchsten Übernachtungszahlen im Untersuchungsgebiet auf. Die Klewenalp verfügt ausserdem über ein dichtes Netz an Wanderwegen mit zahlreichen Feuerstellen. Interessante Verbindungen bestehen via Brisenhaus nach Niederrickenbach und via Vorder Jochli nach Gitschenen / Isenthal. Für Sportkletterer bietet der Kletterpark Klewen zahlreiche Routen verschiedener Schwierigkeitsgrade. Auf der Klewenalp befinden sich ausserdem ein Kinderspielplatz und ein Streichelzoo. Beckenried verfügt über ein eigenes Tourismusbüro im Dorf und zahlreiche Freizeiteinrichtungen wie Strandbad, Minigolf und den öffentlich zugänglichen Badeplatz Rütönen. Das im Hochsommer jeweils stattfindende Naturjodel- und Country-Alpen-Open-Air auf der Klewenalp ist von internationaler Bedeutung.

LK 3 Niederbauen

Beschreibung

Die Landschaftskammer Niederbauen umfasst genau die Fläche der Gemeinde Emmetten, jedoch ohne die Region Schwibogen am Seeufer. Sie reicht damit vom Vierwaldstätter See (435 m) im Norden bis zu Niederbauen und Oberbauenstock sowie Schwalmis im Osten / Süden (höchster Punkt 2246 m). Die Landschaftskammer ist nur per Auto oder Postauto von Beckenried zu erreichen, jedoch mit direkten Anschlüssen nach Stans.

Natur und Naturlandschaft

Im Süden wird die Landschaftskammer Niederbauen begrenzt durch die markanten und von weit her sichtbaren Gipfel von Schwalmis (2246), Oberbauenstock (2116) und Niederbauen Chulm (1923). Grosse Gebiete in tiefen und mittleren Lagen sind bewaldet. Von herausragender Bedeutung sind die kantonalen Naturschutzgebiete in der Region Scheidegg, Twärenegg und Rinderbüel. Es handelt sich hierbei um die grössten Schutzgebiete im nördlichen Teil des Untersuchungsperimeters. Insbesondere das Moorgebiet an der Nordwand des Oberbauenstock (Scheidegg) ist gross und gut erhalten (Moorlandschaft von nationaler Bedeutung). Hier befinden sich ausgedehnte Flachmoore und ein kleineres Hochmoor. Ausserdem liegt mit Ausnahme der Siedlung (Dorf Emmetten) die gesamte Landschaftskammer im BLN-Gebiet. Von herausragender Schönheit ist auch das Choltal. Diese sehr ursprüngliche, vom Wasser geprägte Landschaft ist noch weitgehend unberührt. Schluchtenähnliche Formen und weglose Gebiete geben dem Choltal einen besonderen Reiz. Der Wald im Gebiet Niederbauen ist aufgrund der verschiedenen Expositionen und Höhenlagen sowie der verschiedenartigen Böden (trocken bis nass) sehr vielfältig und von hohem landschaftlichem Wert. Es kommen mehrere national seltene Waldgesellschaften vor.

Kultur und Kulturlandschaft

Rund um die Siedlung Emmetten und oberhalb der Waldgrenze wird traditionelle Land- und Alpwirtschaft betrieben. Im Dorf Emmetten befindet sich eine Pfarrkirche, ausserhalb des Dorfes zwei Kapellen. Das Dorfbild („Sagendorf“) ist ein typisches Strassendorf, jedoch nicht im ISOS registriert. Auf dem Weg von Emmetten nach Beckenried gibt es einige hundert Meter historische Verkehrswege mit nationaler Bedeutung. Das Gebiet Stockhütte wird touristisch intensiv genutzt und ist ein bekanntes Wintersportgebiet. Dort finden sich ausgedehnte Ferienhaus-Siedlungen, die vor allem aus den sechziger und siebziger Jahren stammen.

Touristisches Angebot

Von Emmetten führen drei Seilbahnen ins Gebiet der Stockhütte und eine zum Niederbauen, wobei die Kapazität der Stockhüttenbahn um ein Mehrfaches höher liegt als diejenige der Anderen. Zusammen mit der Klewenalp befindet sich bei der Stockhütte ein intensiv genutztes Skigebiet. Das Gebiet Niederbauen ist im Sommerhalbjahr ein beliebter Startplatz für Gleitschirmflieger und im Winter für Tourenskifahrer. Emmetten verfügt über eine eigene Flugschule. Der Niederbauen-Chulm stellt einen grossartigen Aussichtspunkt dar.

Ein weit verzweigtes Wanderwegnetz erlaubt sowohl Rundgänge innerhalb der Kammer als auch Übergänge ins Isenthal, nach Seelisberg und Klewenalp. Als besonderes Angebot gibt es in Emmetten den Wildbeobachtungspfad, welcher durch das Gebiet Twärenegg verläuft; ein schweizweit bisher einmaliges Konzept. Ein Klettergarten besteht bei Risetten, und einzelne Klettereien sind an den Bauentöcken eingerichtet. Emmetten verfügt über ein eigenes Tourismusbüro, sechs Hotels und mehrere Restaurants, auf Stockhütte gibt es ein ganzjährig geöffnetes Restaurant. Es liegen zahlreiche grössere Feuerstellen innerhalb der Landschaftskammer.

LK 4 Rütli

Beschreibung

Zur Landschaftskammer Rütli gehören die Gemeinden Bauen und Seelisberg sowie das Gebiet Schwibogen der Gemeinde Emmetten. Mit vier Anlegestellen der SGV (Treib, Rütli, Bauen, Isleten) ist das Gebiet per Schiff hervorragend erreichbar. Auf der Strasse (inkl. Postauto) hingegen kann Bauen nur von Uri aus erreicht werden, Seelisberg hingegen nur von Nidwalden. Eine Standseilbahn bringt ihre Passagiere von Treib nach Seelisberg. Das Gebiet erstreckt sich vom See (435 m) bis zum Oberbauenstock (2117 m).

Natur und Naturlandschaft

Die Landschaftskammer Rütli ist geprägt durch die kleinen Dörfer Bauen, Isleten und Seelisberg, durch die voralpinen Wiesenlandschaften und Waldpartien und die 400 m steil abfallenden Felswände zum Urnersee. Besondere Attraktivität verleihen neben dem Seelisberger See der Urner See sowie die Aussicht Richtung Fronalpstock, Talebene Schwyz-Brunnen und Mythen bzw. in den Kanton Uri. Das Beispiel des Urnersees demonstriert eindrücklich die Erosionstätigkeit der eiszeitlichen Gletscher (Fjordlandschaft). Die gesamte Landschaftskammer steht denn auch unter kantonalem Landschaftsschutz. Naturschutzgebiete finden sich rund um den Seelisberger-See sowie oberhalb des Dorfes Bauen. Der Wald im Gebiet Urnersee ist aufgrund der speziellen klimatischen Verhältnisse (Föhn) und der verschiedenen Expositionen und Höhenstufen ausserordentlich vielfältig. Mehrere hier vorkommende Waldgesellschaften sind national selten und deshalb von hoher Bedeutung. Die Landschaftskammer Rütli liegt komplett im BLN-Gebiet.

Kultur und Kulturlandschaft

Die Gemeinde Seelisberg verfügt über drei Schutzobjekte von nationaler Bedeutung: das Haus Treib, den Schillerstein und die Rütliwiese. Alle drei haben eine enge Verbindung mit der Schweizer Geschichte und mit dem Ort. Der Schillerstein und insbesondere das Rütli haben dank ihrer Symbolkraft eine Ausstrahlung weit über die Landesgrenzen hinaus. Auf der Rütliwiese findet jährlich am Nationalfeiertag 1. August eine Feier zur Gründung der Eidgenossenschaft statt. Das Dorfbild von Bauen ist ausserdem durch einen Eintrag im ISOS geschützt. Dominiert wird es durch die markant gelegene Pfarrkirche, welche 1812 im klassizistischen Stil erbaut wurde. Ihre spezielle Lage direkt am See prägt seit je her das Dorfbild von Bauen. Bedeutsam sind auch die Wallfahrtskapelle von 1666 und das Schlösschen Beroldingen von 1500, das eine Kapelle mit Flügelaltar von 1618 beherbergt. In Bauen befinden sich das Geburtshaus und ein Denkmal für Alberik Zwyssig, Komponist der Schweizerischen Nationalhymne.

Touristisches Angebot

Die in Seelisberg ansässige Hotellerie (sechs Betriebe) erzeugt nach Engelberg, Emmetten und Beckenried die vierthöchste Übernachtungszahl aller Gemeinden im Untersuchungsperimeter. Das von weit her sichtbare ehemalige Luxushotel Sonnenberg wird heute als Kurzentrum genutzt. Am Ufer des Seelisberger Sees gibt es einen Zeltplatz. Die Parahotellerie mit drei Gruppenhäusern, Schlafen im Stroh und zahlreichen Ferienwohnungen verdoppelt die Übernachtungen der Hotellerie. Die Dorfkäseerei kann besichtigt werden. In der LK 4 Rütli finden sich bekannte Gasthäuser: Rütlihaus, Treib und andere. Zahlreiche Wanderwege nutzen die nationalen Symbole der Landschaftskammer Rütli und führen daran vorbei. Besonders erwähnenswert ist dabei der Weg der Schweiz. Eine Passüberschreitung ist von Bauen nach Alp Frutt (Niederbauenbahn) und Emmetten möglich.

Neben der Treib-Seelisberg-Bahn ist die Luftseilbahn Brunni-Weid zu nennen. Von grosser touristischer Bedeutung für die LK sind jedoch neben der Schifffahrt vor allem die zahlreichen Wander- und Themenpfade. Darunter befinden sich der Nidwaldnerweg, der Panoramarundweg Seelisberg, ein Raumplanungslehrpfad, der bekannte Weg der Schweiz, der Vater-unser-Weg sowie ein Teil des Jakobsweges und im Winter der (Schneesuh)-Förster-Trail Seelisberg. Bademöglichkeiten bestehen im Strandbad Bauen und im nahe gelegenen Badeplatz Isleten. In Bauen gibt es ausserdem eine Kletterhalle und zwei grössere Feuerstellen. Insbesondere am Hunds-Chopf und an der Isleten bestehen Kletterrouten. Seelisberg verfügt über ein eigenes Tourismusbüro.

LK 5 Niederrickenbach

Beschreibung

Die Landschaftskammer Niederrickenbach wird umschlossen von Buochserhorn, Schwalmis, Brisen und dem Haldigrat und bildet somit einen Talkessel zwischen ca. 600 - 2404 m ü. M. Der Weiler Niederrickenbach gehört zur Gemeinde Oberdorf und ist mit einer Luftseilbahn erschlossen (autofrei), aber auch über gute Wanderwege erreichbar. Das Gebiet um den Haldigrat liegt in der Gemeinde Wolfenschiessen, das Gebiet Glatt Grat in der Gemeinde Beckenried. Niederrickenbach hat ca. 60 Einwohner.

Natur und Naturlandschaft

Geprägt wird das Gebiet von Niederrickenbach durch die drei Gipfel Buochserhorn (1807), Brisen (2404), Schwalmis (2246) sowie den markanten Stollen ob Musenalp. Rund die Hälfte der Landschaftskammer ist bewaldet; Schutzgebiete gibt es keine. Die Einbettung von Niederrickenbach in die umliegenden Berge sowie die gute Aussicht Richtung Mittelland machen die Naturlandschaft attraktiv. Der Talkessel ist geprägt durch blumen- und kräuterreiche Wiesen und Alpweiden mit markanten Einzelbäumen.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

In der LK Niederrickenbach wird auf einem grossen Teil der Fläche traditionelle Land- und Alpwirtschaft betrieben. Die Wallfahrtskapelle Maria-Rickenbach war einst unter Pilgern sehr beliebt und weit über die Region hinaus bekannt, heute ist es etwas ruhiger. Maria-Rickenbach ist ein alter Wallfahrtsort. Die zahlreichen Votiv-Tafeln in der Kapelle beim Pilgerhaus zeugen davon. Alle zwei Jahre findet im August die traditionelle Älplerchilbi und ebenfalls alle zwei Jahre der traditionelle Weihnachtsmarkt statt.

Das Benediktinerinnen-Kloster ist bekannt für seine Kräuterteeherstellung sowie die Paramentenstickereien. Früher umfasste die Wirtschaft des Klosters auch eine eigene Land- und Alpwirtschaft, eine eigene Sägerei sowie ein Mädcheninternat.

Touristisches Angebot

Neben der Erschliessungsbahn von Dallenwil aus gibt es in Niederrickenbach eine sogenannte Sesselumlaufbahn auf den Haldigrat. Diese bringt Variantenskipfaher, Wanderer und Gleitschirmflieger in die Höhe. Von Niederrickenbach führt eine kleine Luftseilbahn auf die Musenalp. Hier befindet sich eine grössere Käserei mit Gastwirtschaft. In der Nähe (am Buochserhorn) liegt ausserdem das Berggasthaus Aarhölzli. Weiter gibt es in Niederrickenbach ein Hotel mit einem Restaurant und Schlafplätzen für rund 100 Personen. Auf der Bleikialp werden eigene Produkte und Essen auf dem Hof direkt vermarktet.

Als extensiv genutztes Wintersportgebiet sind der Haldigrat (mit Sesselumlaufbahn und Gasthaus) und der Glatt Grat von herausragender Bedeutung. In diesem Gebiet leistet auch das (ganzjährig geöffnete) Brisenhaus SAC einen wichtigen Beitrag zur Beliebtheit. Im Sommer hingegen sind insbesondere Wanderungen auf den Brisen, das Buochserhorn und in Verbindung mit der Klewenalp und mit Niederrickenbach (Benediktusweg) von besonderem Reiz. Das Gebiet verfügt ausserdem über zahlreiche Feuerstellen. In Niederrickenbach gibt es eine eigene Tourismusorganisation.

LK 6 Engelbergertal

Beschreibung

Die Landschaftskammer Engelbergertal liegt auf dem Boden der Gemeinden Wolfenschiessen und Engelberg und reicht von der Geländekante Wellenberg-Walenstöcke im Osten bis zur Kette Huetstock-Widderfeldstock-Gräfimattstand im Westen. Im Nordosten wird sie durch die Wandflue beim Haldigrat begrenzt, im Nordwesten durch die Gemeindegrenze. Grafenort und Umgebung gehören ebenfalls zu dieser Landschaftskammer.

Natur und Naturlandschaft

Das Engelbergertal ist charakterisiert durch die Kombination einer typischen Tallandschaft (ab ca. 500 m ü. M.) mit steilen und bewaldeten Flanken, ausgedehnten Wiesenlandschaften auf den Bergterrassen und an den flacheren Hängen sowie ausgedehnten unberührten alpinen Landschaften und felsigen Bergen am Rand der Kammer. Die wichtigsten Gipfel liegen über der 2500m-Grenze: Walenstöcke (2593), Huetstock (2676), Rotsandnollen (höchster Punkt der LK, 2700 m). Am Huetstock befindet sich ein Jagdbanngebiet. Über der Arnialp soll sich das sagenumwobene Goldloch befinden, in welchem der Legende nach von Geistern Gold und Silber versteckt wird. Auf Kernalp, Lutersee und Altzellen befinden sich grössere Moorlandschaften und Naturschutzgebiete. Kleine anmutige Seen bereichern die Landschaft auf Lutersee, Rugisbalm und Kernalp. Der Kernalpbach fällt als Fallenbach in mehreren Stufen über 400 m in die Tiefe, während der Luterseebach ganz versteckt auch einen sehr schönen Wasserfall bieten kann.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Der Talboden von Wolfenschiessen weist zahlreiche bauliche Zeitzeugen auf: mehrere gedeckte Holzbrücken über die Engelbergeraa, typische Nidwaldner Bauernhäuser, wovon einige unter Denkmalschutz stehen, sowie das prominent gelegene, ebenfalls geschützte „Hechhuis“ von Ritter Melchior Lussi aus der Zeit der Reisläuferei (1586). In der unter Denkmalschutz stehenden alten Trafostation in Wolfenschiessen werden kulturelle Anlässe veranstaltet. Alte Handwerkskünste wie Riemenstickerei und die Herstellung von Tricheln oder Laubgaren wurden bis heute erhalten. Alte Handwerkskunst wie Glockenriemenstickerei kann bei der Alpabfahrt am Senten bewundert werden. In Grafenort befindet sich das Herrenhaus aus dem 17. Jahrhundert. Es diente als Talresidenz und Erholungsstätte für Abt und Konvent des Klosters Engelberg, als Herberge für vornehme Reisende sowie für politische Zusammenkünfte, als Korndiele und Warenumsschlagplatz. Nach einer Totalrenovation beheimatet es heute die Stiftung Lebensraum Gebirge und dient als Veranstaltungsort für Seminare und andere Anlässe. Neben der Pfarrkirche Wolfenschiessen (1777) gibt es in der Landschaftskammer Engelbergertal drei über 300 Jahre alte Kapellen: die Bettelrüti-Kapelle (1698), die St. Joder-Kapelle (1482), die St. Sebastiankapelle (1620) sowie die Kapelle in Grafenort (1689). In Wolfenschiessen finden traditionellerweise eine Älperchilbi sowie ein Klausenzug statt. Die steinerne Schwybogenbrücke Fallenbach aus dem Jahre 1882 hat schon manches Hochwasser überlebt. Ebenfalls steht ein Schwybogen bei Obermatt seit 1911.

Touristisches Angebot

Zahlreiche Luftseilbahnen auf beiden Talseiten erschliessen die höher gelegenen Bauernbetriebe und Alpen. Sie sind zum Teil auch für den Publikumsbetrieb konzessioniert und bieten so einen bequemen Einstieg zu weiträumigen Wandermöglichkeiten. In der Wolfschlucht wird im Sommerhalbjahr Canyoning angeboten. In Wolfenschiessen und Grafenort gibt es drei Hotels sowie zusätzliche Restaurants und die Flugschule Titlis. Das Wanderangebot erlaubt interessante Verbindungen ins Melchtal sowie nach Engelberg und auf die Bannalp. Ein besonderes Wanderangebot mit interregionalen Verbindungen nach Stans und via Jochpass und Grimselpass ins Goms ist die Sbrinz-Route. Sie folgt alten Säumerpfaden und wurde 2005 verfilmt sowie von Schweiz Tourismus als innovatives Projekt ausgezeichnet. Einzelne eher alpine Kletterrouten bestehen im Gebiet des Huetstocks. Ein Bike- und Wanderweg von Engelberg nach Stans führt durch das Arnitobel entlang der wilden Aa. Am Rugisbalmsee kann der selbst gefangene Fisch auf dem Grill zubereitet werden.

LK 7 Isenthal

Beschreibung

Die Landschaftskammer Isenthal umfasst die Gemeinde Isenthal mit 540 Einwohnern. Sie ist nur per Auto oder per Postauto auf der Strasse von Seedorf-Isleten her erreichbar. Isenthal gehört zu den Gemeinden mit der kleinsten Einwohnerdichte in der Schweiz. Das Gebiet erstreckt sich von etwa 700 m bis auf 2952 m ü. M. (Brunnistock).

Natur und Naturlandschaft

Zwei Täler bilden zusammen die Landschaftskammer Isenthal: das Gross- und das Kleintal. Das gesamte Kleintal sowie die Region „Tobel“ unterhalb von Isenthal sind ein Teil des BLN-Gebietes im Norden des Parkes. Während die beiden Täler in tiefen Lagen bewaldet sind, wird die Landschaft zwischen 1600 und 2100 m ü. M. von Alpwiesen und oberhalb davon von Schutthalden, steinig Landschaften und verschiedenen Gletschern und Firnen dominiert. Landschaftlich von besonderem Wert ist dabei der Blüemlisalpfirm, welcher von Blackenstock (2930) und Brunnistock (2952) umschlossen wird. Im Norden grenzt an diesen Firm der Uri Rotstock (2928), der markanteste Gipfel im nördlichen Parkteil. Ein Jagdbanngebiet von rund 25km² umschliesst fast die gesamte Landschaftskammer. In der Region Schwalmis und um den Sassigrat liegen sehr viele geschützte Trockenwiesen. Ebenso verfügt das Isenthal über vier kleinere Moorgebiete, wovon das Flachmoor auf Gitschenen im nationalen Inventar aufgeführt ist. Das gesamte Kleintal ist ein kantonales Landschaftsschutzgebiet. Im Grosstal bildet der Isitaler Bach ein Auengebiet mittlerer Grösse. Das Felstor am Oberalper Grat stellt eine geologische Sehenswürdigkeit dar.

Kultur und Kulturlandschaft

Traditionelle Alpwirtschaft wird sowohl im Grosstal als auch im Kleintal betrieben, jedoch fast ausschliesslich auf der Höhenlage zwischen 1600 und 2100 m ü. M. Das Tal weist ansonsten in erster Linie kulturelle Werte von lokaler Bedeutung auf. Das Isenthal ist z.B. reich an Kapellen und geistlichen Häusern. Es sind dies die Betrukapelle (1994), die Kapelle St.Jakob (1862), die Pfarrkirche (1921) und das Pfarrhaus (1695). Im Alpenkunstraum Gitschenen werden Malerei und Kunstwerke ausgestellt.

Touristisches Angebot

Das Wanderwegnetz beschränkt sich im Wesentlichen auf die tiefer gelegenen Gebiete, ergänzt wird es durch einige lohnende Höhenwanderungen (z.B. Grosstal-Bywald-Sassigrat-Musenalp Dorf). Es bestehen ausserdem zahlreiche Übergänge, so auf die Bannalp, nach Oberrickenbach, Niederrickenbach, Klewenalp, Emmetten und via Rot Grätli nach Engelberg. Die Gipfelregionen im Süden der Kammer sind nur auf hochalpinen Wegen zu erreichen. Sieben kurze bis mittlere Seilbahnen lassen in der Region zahlreiche Höhenüberwindungen zu. Sehr zahlreich vertreten sind Berghütten und Gasthäuser: Biwaldalp, Musenalp, Gitschenhörelihütte, Gitschenen. Auf Gitschenen werden verschiedene Kurse, unter anderen für altes Kunsthandwerk angeboten. Im Winter gibt es hier Schneeschuhwanderwege. Das Übernachtungsangebot setzt sich aus drei Hütten sowie zwei Hotels in Isenthal und einem Gasthaus auf Gitschenen zusammen. Die Bergsteigerschule Isenthal beschäftigt mehrere Bergführer. Eine Besonderheit stellen der Naturlehrpfad Gitschenen und der naturkundliche Höhenweg Isenthal sowie der Bärenpfad dar. Hinzu kommen noch zahlreiche Gipfel mit attraktiven Tourenzielen im ganzen Isenthal: Uri Rotstock (2928), Brisen (2404) und Hoh Brisen (2413), Chulmplanggen (1971), Gitschen (2540), und Scharthörel (1692). Hinzu kommen im Winter zahlreiche beliebte Skitouren, z.B. Brunnistock (2952), Brisen (2404) oder der Übergang via Bannalper Schonegg nach Oberrickenbach. Zwei mit dem Auto erreichbare Feuerstellen ergänzen das touristische Angebot. Im Isental gibt es wenige alpine Kletterrouten, so beispielsweise an der Westwand des Uri Rotstockes und an den Rimi-Stöcken. Für Biker bestehen die wichtigsten Routen im Grosstal zum Bywald und via Bärchi nach Bauen.

LK 8 Attinghausen / Seedorf

Beschreibung

Die Landschaftskammer Attinghausen/Seedorf setzt sich zusammen aus den Gemeinden Attinghausen und Seedorf. Sie reicht vom Urner Talboden (ca. 435 m) bis zu den ersten Graten bzw. zum Surenenpass (höchster Punkt: Brunnistock, 2952 m ü. M.). Über die Strasse ist sie von Altdorf her zu erreichen. Ein öffentlicher Bus bedient Seedorf und Attinghausen.

Natur und Naturlandschaft

Im Teilgebiet Urner Reusstal befinden sich zusammen mit Buochs und Engelberg die grössten flachen Gebiete im Untersuchungsperimeter. Trotzdem ist der grösste Teil der Landschaftskammer relativ steil und bewaldet, insbesondere das Gitschital. Zahlreiche kleinere Trockenwiesen und ein Moor befinden sich hier. Der Seewlisock und insbesondere der Gitschen (2540) sind dominante Berge im nördlichen Kanton Uri. Mit Ausnahme der Talebene befindet sich die gesamte Fläche unter kantonalem Landschaftsschutz. Besonders ausgeprägt sichtbar ist der Aufbau der helvetischen Decken am Südabsturz des Brunnistockes. Der Wald im Gebiet Urnersee ist ausserordentlich vielfältig. Mehrere hier vorkommende Waldgesellschaften sind national selten und von hoher Bedeutung.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Ein beträchtlicher Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Kanton Uri befindet sich in dieser Landschaftskammer (Urner Reusstal) und wird intensiv genutzt. Die Landschaft oberhalb der Waldungen wird alpwirtschaftlich genutzt. Die Burgruine Attinghausen ist die grösste der Zentralschweiz aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts und ein Objekt von nationalem Interesse. In Attinghausen sind ausserdem zahlreiche alte Bauernhäuser sehr gut erhalten. Neben der Pfarrkirche (1769, zahlreiche Umbauten) gibt es die beiden Kapellen San Onofrio (1723) und St. Wendelin auf Waldnacht (1942). Sehr bekannt und von nationaler Bedeutung ist das Benediktinerinnenkloster St. Lazarus in Seedorf mit seiner berühmten Barockkirche. Das Kloster wurde um 1200 gegründet. Ebenfalls in dieser Zeit ist der Turm von Seedorf entstanden. Die Turmruine wurde 1981 restauriert. Die ältesten archäologischen Spuren der Pfarrkirche St. Ulrich St. Verena reichen ins 12./13. Jahrhundert zurück. Das Wasserschlösschen A Pro (ca. 1556) befindet sich heute im Besitz des Kantons Uri. Hier finden permanente und Wechsellausstellungen statt. Seedorf verfügt ausserdem über ein Mineralienmuseum. Von weitem sichtbar sind jedoch auch die kanalisierte Reuss sowie die Autobahn A2, welche insbesondere zu touristisch relevanten Zeiten sehr stark befahren wird. Bei Attinghausen befinden sich mehrere Kilometer historische Verkehrswege mit nationaler Bedeutung, teilweise sogar mit viel Substanz.

Touristisches Angebot

Je drei Seilbahnen erschliessen das Gebiet von Seedorf sowie von Attinghausen und ermöglichen so einen guten Einstieg in den Untersuchungsperimeter. In der Nähe der entsprechenden Bergstationen bzw. in Richtung Surenenpass finden sich auch vier Berggasthäuser. Sowohl im Reusstal als auch in höheren Lagen gibt es zahlreiche Wanderwege. Eine interessante Verbindung ergibt sich via Brüsti und den Surenenpass nach Engelberg. Auf Brüsti besteht auch ein Planetenweg. Im Winter ist das Brüsti ein beliebter Ausgangspunkt für Ski- und Snowboardtouren. In den flacheren Partien bestehen gute Möglichkeiten für Inline-Skater. Seedorf verfügt über eine Reithalle, Tennisplätze und eine Badeanstalt mit Beach Volley-Feldern und ein Restaurant am See sowie einen Waldlehrpfad. Nennenswert ist ausserdem das Mineralienmuseum in Seedorf welches über 400 Sammelstücke beherbergt. Insbesondere an den Sunnigen Stöck bestehen Klettermöglichkeiten.

LK 9 Bannalp

Beschreibung

Die Landschaftskammer Bannalp beinhaltet die ganze Region Oberrickenbach, welche zur Gemeinde Wolfenschiessen gehört. Neben der Bannalp gehören hierzu auch das Singgäu sowie die Ostseite des Wellenbergs. Oberrickenbach ist zu erreichen über die Strasse bzw. mit dem Postauto von Wolfenschiessen her.

Natur und Naturlandschaft

Das Dorf Oberrickenbach liegt in einem Talkessel, welcher fast von allen Seiten von mächtigen Bergen umgeben ist: im Norden sind dies Brisen und Hoch Brisen, im Osten und Süden die Berge der Bannalp (Walenstöcke (2572), Sättelstock (2637), Laucherenstock (2638), Ruchstock (2814), Chaiserstuel (2400), wobei die markanten Bietstöcke (2180) das Landschaftsbild besonders prägen. Die Einbettung des Dorfes Oberrickenbach in diese alpine Kulisse macht einen besonderen Reiz aus. Innerhalb der Landschaftskammer Bannalp finden sich neben den erwähnten Gipfeln zahlreiche bedeutende Naturpotentiale: zwei nationale Naturschutzgebiete (Flachmoore) im Bereich Wellenberg (Eggen Rieter und Ried bei Oberrickenbach), ein kantonales Naturschutzgebiet, die nationalen Gebiete einschliessend, der Bannalpsee, in einem Talkessel gelegen, bedeutende Aussichtspunkte Gigikreuz und Brisen Richtung Luzern – Mittelland (Walegg, Chaiserstuel).

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Das Dorf Oberrickenbach liegt auf rund 890 m ü. M. und hat ca. 200 Einwohner und eine schöne, kleine Kirche. Zur LK Bannalp gehören auch die Heiligenkreuzkappelle (1787), die St. Josefskappelle (1947) sowie die Stutzkappelle (1883). Die Kulturlandschaft der gesamten Landschaftskammer ist geprägt durch die Land- und Alpwirtschaft.

Touristisches Angebot

Das gesamte Gebiet von Oberrickenbach verfügt über ein dichtes Netz an bestehenden Wanderwegen. Wichtige Vernetzungen ergeben sich über die Singgäuer Schonegg oder via Bannalper Schonegg mit dem Grosstal (Isenthal) und zusätzlich via Rot Grätli mit der Region Rughubelhütte SAC und damit mit der Landschaftskammer Brunni. Von Oberrickenbach führen zwei Luftseilbahnen auf die Bannalp und eine dritte ins Singgäu. Auf der Bannalp befindet sich ein kleines Familienskigebiet mit zwei Skiliften. Die Bannalp ist ausserdem ein beliebtes Gebiet bei Tourenskifahrern und Schneeschuhläufern, auch in Kombination mit dem Grosstal (Isenthal) und bietet attraktive Ziele: Bannalper Schonegg, Chaiserstuel, Ruchstock, Laucherenstock u. a. Im Sommer locken Wanderwege (Zwergliweg, Walenpfad nach Brunni / Engelberg) und Feuerstellen. Die grössten Gasthäuser im Gebiet sind das Berggasthaus Bannalpsee und das Berggasthaus Urnerstaffel. Im Dorf gibt es ein Ferienhaus und das Gasthaus Post. Neben weiteren Berggasthäusern gibt es in Oberrickenbach einen Zeltplatz mit einem Freiluftbad. Klettern ist im Gebiet insbesondere an den Walenstöcken, am Ruch- und Sättelstock und etwas eingeschränkter an den Bietstöcken möglich. Die Luftseilbahn Haldiwald befördert Wanderer auf den Benediktusweg.

LK 10 Brunni

Beschreibung

Die Landschaftskammer Brunni entspricht dem nördlichen Teil der Gemeinde Engelberg. Im Süden und Westen wird sie begrenzt durch die Engelberger Aa, im Nordwesten durch die Brunniswaldfluh und im Norden durch die Walenstöcke, den Laucherenstock und den Ruchstock. Im Osten bildet der Stotzigberggrat zwischen Wissberg und Wissigstock die Grenze. Das Dorf Engelberg liegt zu einem grossen Teil in der Landschaftskammer Brunni. Die Erreichbarkeit ist durch eine Bahnverbindung von Luzern und durch die Kantonsstrasse von Stans gesichert. Das Gebiet reicht von ca. 650 m (Obermatt) bis auf 2887 m ü. M. (Wissigstock).

Natur und Naturlandschaft

Mächtige Berge markieren den Nordrand der Landschaftskammer Brunni: Die Walenstöcke, der Gross Sätelstock (2637), der Laucherenstock (2639) und der Ruchstock (2814). Auf der Ostseite schaut neben dem Engelberger Rotstock (2818) der Griessenfirn vom Wissigstock (2887) ins Tal. Am hinteren Teil des Engelberger Aatals, in der Nähe der Fürenalp, befindet sich der Tätschbachfall. Ein grosses Jagdbanngebiet liegt zwischen den oben genannten Gipfeln und dem Dorf. Inmitten dieses Banngebietes liegt der prominenteste Gipfel Engelbergs, nämlich der Hahnen (2606)

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Engelberg hat als Tourismusort eine lange Tradition, was auch heute noch im Dorfbild erkennbar ist. Allerdings prägen heute auch zahlreiche schlecht erhaltene Bauten aus den 60er- und 70er-Jahren dieses Bild. Das Benediktinerkloster Engelberg wurde bereits 1120 gegründet und ist unzertrennlich mit der Geschichte des Dorfes verbunden. Aktuell beherbergt das Kloster neben einer Mittelschule auch die traditionsreiche Stiftsbibliothek und eine Schaukäserei. In der Klosterkirche befindet sich die grösste Orgel der Schweiz, welche mit ihren 137 Registern gar zu den grössten der Welt gehört. Von nationaler Bedeutung ist die Sportmittelschule von Swiss Ski, welche ein nationales Leistungszentrum für Spitzensportler im Alpinski beherbergt. Das Talmuseum präsentiert vielfältige Einblicke in die Geschichte und das Leben des Hochtales vom 11. Jahrhundert bis heute. Es ist im 1786 / 1787 erbauten Wappenhaus eingerichtet. Die Standseilbahn zum Hotel Terrace erinnert an frühere Zeiten.

Touristisches Angebot

Die Landschaftskammer Brunni und damit das Dorf Engelberg bieten das grösste Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten im Untersuchungsperimeter. Neben zwei Viersternehotels und zahlreichen Hotels bis 3 Sternen stehen auch zahlreiche Garnis, Restaurants, Gruppenunterkünfte und ein Campingplatz zur Verfügung. Auf Ristis und auf der Fürenalp gibt es je ein Berggasthaus; ergänzt wird dieses Angebot durch die Brunnihütte SAC und die Rugguhelhütte SAC. Allerdings sind viele Hotels in der Nebensaison geschlossen. Am Nordrand der Geländekammer und auf der Fürenalp gibt es zahlreiche Klettersteige. Das Wanderwegnetz ist in der Landschaftskammer Brunni sehr dicht. Spannende Überschreitungen sind via Rot Grätli ins Isenthal und auf die Bannalp sowie via Walenpfad nach Oberriekenbach möglich. Ein besonderes Wanderangebot mit interregionalen Verbindungen via Jochpass und Grimselpass ins Goms ist die Sbrinz-Route. Sie folgt alten Säumerpfaden und wurde 2005 verfilmt und von Schweiz Tourismus ausgezeichnet. Mit zahlreichen Biketrails und Angeboten in Nordic Walking setzt Engelberg bereits heute auf den Natursport. Dazu kommen vielfältige Klettermöglichkeiten. Zur Fürenalp besteht ein Klettersteig.

Vom Dorf Engelberg führen die Brunnibahn nach Ristis und ein anschliessender Sessellift bis nach Brunni. Im Winter läuft zusätzlich ein Skilift, und das Gebiet wird für den Wintersport auf der Piste genutzt. Im Sommer wird eine Rodelbahn betrieben. Eine weitere Luftseilbahn führt vom hinteren Dorfende auf die Fürenalp. Engelberg verfügt über eine ausgesprochen gute Infrastruktur für Sport: lange Langlaufloipen im Dorf, Tennis- und Badmintonplätze, 50m-Schwimmbecken, eine Kletterwand, ein Eisfeld und eine Curlinghalle. Zudem gibt es ein Kino sowie ein Thermal- und Erlebnisbad (Eienwäldli) und zahlreiche Feuerstellen. Da sich auf Brunni mehrere beliebte Startplätze für Gleitschirmflieger befinden, ist in Engelberg auch eine Flugschule ansässig. Engelberg verfügt über eine grosse Tourismusorganisation.

LK 11 Titlis

Beschreibung

Die Landschaftskammer Titlis setzt sich zusammen aus der südlichen Hälfte der Gemeinde Engelberg (bis zur Engelberger Aa) und dem südlichsten Teil der Gemeinde Wolfenschiessen, d.h. dem gesamten Gebiet Trüebsee / Jochpas. Im nordwestlichen Teil liegt die Grenze zur LK 6 (Engelbergertal) beim Rotsandnollen (2700). Südlich reicht die LK bis auf den Titlis (3238 m ü. M.).

Natur und Naturlandschaft

Der Titlis (3238) dominiert zusammen mit Grassen (2940) und Grassengrat die Landschaftskammer. Hier befinden sich auch ausgedehnte Gletscherflächen. Die steileren Partien an der Nordflanke des Titlis / Trüebsee und unterhalb der Gerschnialp sind von Wald bedeckt, ansonsten dominieren Alpweiden, hochalpine Wiesen- und Schnee- bzw. Firm- und Eisflächen die Naturlandschaft. Der Trüebsee liegt in einer eigenen Geländekammer und ist landschaftlich sehr reizvoll. An der Engelberger Aa befinden sich oberhalb des Dorfes Auengebiete.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

In den Sommermonaten wird in den Gebieten Gerschnialp und Trüebsee Alpwirtschaft betrieben. Am Trüebsee findet sich ausserdem eine Kapelle. Ansonsten ist die Landschaftskammer 11 geprägt durch eine intensive touristische Nutzung. Neben den Transportanlagen und den Berggasthäusern bestimmen im Winter Pisten und Loipen das Landschaftsbild (insbesondere Titlis, Jochpass, Trüebsee, Gerschnialp). Grosse Telekommunikationsinfrastrukturen auf Klein Titlis verstärken den Eindruck der menschlichen Nutzung.

Touristisches Angebot

Von Engelberg führt eine Gondelbahn direkt nach Trüebsee und eine Standseilbahn nach Gerschnialp. Drei weitere Luftseilbahnen verbinden Trüebsee mit Titlis Stand und Titlis bzw. Untertrüebsee mit Obertrüebsee. Sechs Sesselbahnen sowie drei kleinere Skilifte auf Gerschnialp/Trüebsee runden das Transportangebot ab. Grössere Gletscherflächen ermöglichen am Titlis Pisten sport auch im Frühling und im Herbst. Aktuell ist eine Zusammenlegung des Skigebietes mit Melchsee-Frutt und Hasliberg in Planung. Engelberg gilt auch unter Freeridern als ausgesprochen attraktives Gebiet. Ausserdem gibt es zahlreiche Gasthäuser und Berghütten (Trüebsee, Jochpass, Klein Titlis, Titlis, Gerschnialp etc.) Vor der Alphütte Gerschni kann der Besucher ein Molkebad geniessen. Eine weitere Besonderheit stellt der Bergblumenpfad dar, auf welchem der Besucher die alpine Flora kennen lernen kann. Dieser ist allerdings zeitlich auf wenige Monate begrenzt. Von Trüebsee nach Stand gibt es einen geologischen Wanderweg. Ebenfalls in der Landschaftskammer 11 liegen die grosse und die kleine Sprungschanze in Engelberg. Hier finden Anlässe von internationaler Ausstrahlung statt. Weiter hinten im Engelberger Aatal liegt der 18-Loch-Golfplatz.

Auf Gerschnialp, Trüebsee, auf dem Jochpass und auf dem Titlis stehen Gästebetten zur Verfügung. Ein romantisches Igludorf sorgt im Winter auf Obertrüebsee für Belebung. Zu den Übernachtungsmöglichkeiten gehört ausserdem – mit eingeschränktem Komfort – das Biwak am Grassen SAC. Attraktive Wanderverbindungen bestehen über den Jochpass zur Engstlenalp und weiter nach Hasliberg bzw. Melchsee-Frutt. Die Sbrinz-Route führt ebenfalls über den Jochpass.

LK 12 Surenen

Beschreibung

Die Landschaftskammer Surenen liegt auf Gebiet der Gemeinde Attinghausen. Sie ist jedoch durch den nicht befahrbaren Surenenpass vom Kanton Uri getrennt und ist räumlich eher zu Engelberg hin gerichtet. Erreicht wird die Landschaftskammer Surenen jedoch auch von Engelberg aus nur zu Fuss und durch ein schmales Tal.

Natur und Naturlandschaft

Surenen ist zum grössten Teil ein karges alpines Hochtal, in welchem kaum menschliche Eingriffe sichtbar sind. Dominiert wird die Landschaftskammer Surenen durch drei Dreitausender, welche auf der Südostseite des Tals steil aufsteigen: Chli Spannort (3130) und Gross Spannort (3198) sowie der (Hinter) Schlossberg (3133). Im Norden grüssen Wissberg (2627) und der Blackenstock (2931). Ein Wasserfall mit dem Namen Stäuber bietet dem Wanderer kurz vor dem Surenenpass einen spektakulären Anblick. Besonders ausgeprägt sichtbar ist der Aufbau der helvetischen Decken am Südabsturz des Brunnistockes.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Der tiefer gelegene Teil der Landschaftskammer wird alpwirtschaftlich genutzt. Hier befinden sich Alpen von teilweise sehr grossen Ausmassen (insbesondere die Blackenalp). Ansonsten ist die Landschaft zwischen Engelberg und dem Surenenpass weitgehend unberührt von menschlichen Eingriffen.

Touristisches Angebot

Übernachtungsmöglichkeiten finden sich nur auf der Alp Tritt sowie in der Spannorthütte SAC. Von der Alp Tritt aus führt die einzige Bahn der Landschaftskammer auf den Schafberg. Auf Surenen und der Blackenalp gibt es je eine Schutzhütte. Die sehr attraktive Wanderverbindung von Engelberg nach Attinghausen führt durch die Landschaftskammer 12. Hier ist auch ein Naturkundlicher Weg eingerichtet. Insbesondere im Gebiet des Schlossbergs bestehen alpine Klettermöglichkeiten.

LK 13 Erstfeldertal

Beschreibung

Die Landschaftskammer Erstfeldertal liegt im Kanton Uri und verfügt über eine eigene Autobahnausfahrt und einen eigenen Schnellzughalt. Das Teilgebiet Erstfelder Tal ist nur von Erstfeld aus und zu Fuss erreichbar. Es ist auf drei Seiten umgeben von markanten 3000ern. Auf der Ostseite folgt der Parkperimeter der Gemeindegrenze und reicht bis zum Gipfel des Grossen Windgällen.

Natur und Naturlandschaft

Die Felswände im Norden des Erstfeldertals, die Sunnige Stöck, schliessen dieses markant ab. Im Westen und Süden steigen Schlossberg (3132), Gross und Klein Spannort (3198/3140) sowie Krönten (3107) auf und vermitteln das Gefühl einer hochalpinen Landschaft. Neben diesen Gipfeln wird das Erstfeldertal geprägt durch ausgedehnte Gletscherlandschaften. Im Talabschluss befindet sich der Glatt Firn, einer der grössten Gletscher des gesamten Parkperimeters. Das Gletschervorfeld des Glatt Firn ist eine besonders wertvolle hochalpine Landschaft. Moränenwälle, kleine Seen, Schneeresten und Schuttfelder prägen die Region. Auf der Nordseite des Tales finden sich zahlreiche grosse und gut erhaltene Trockenwiesen. Sowohl das Gletschervorfeld als auch die Trockenwiesen sind teilweise als kantonale Naturschutzgebiete ausgeschieden. Das Erstfelder Tal hat durch die fehlende Besiedlung und die steinigten Landschaften einen besonders rauen Charakter. Wald findet sich in tiefen Lagen und auf der Westseite des Reusstals. Im kantonalen Richtplan ist die gesamte Landschaftskammer westlich von Erstfeld als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Eine geologische Besonderheit stellt das Scheidnössli in Erstfeld dar, ein geologischer Aufschluss, in welchem 300 Millionen Jahre alte Gesteine zu sehen sind (BLN-Objekt). Zudem sieht man im Erstfeldertal ganz besonders ausgeprägt die Überlagerung des Kristallins durch helvetische Sedimente.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Erstfeld war über hundert Jahre lang ein wichtiger Stützpunkt der Gotthardbahn und nationale Werkstätte der SBB. Im ISOS ist Erstfeld als verstädtertes Dorf aufgeführt und damit von nationaler Bedeutung. Neben der Pfarrkirche sind auch die Kapellen Jagdmatt und Hofstetten von Bedeutung. Die frühbarocke Landeswallfahrts-Kapelle zur Jagdmatt wurde 1637/38 erbaut und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Alpwirtschaft ist im Erstfeldertal aufgrund der steinigten Beschaffenheit nur bedingt möglich. Im Talboden befinden sich Bruchstücke von historischen Verkehrswegen mit nationaler Bedeutung.

Touristisches Angebot

Neben der SAC-Hütte Krönten, welche direkt im Gletschervorfeld des Glatt Firn liegt, sind das Berggasthaus Strängmatt sowie einige Gasthöfe in Erstfeld zu nennen. Im Gebiet werden drei Luftseilbahnen betrieben, zwei davon im Erstfeldertal. Die Wanderwege beschränken sich auf Verbindungen von Erstfeld ins Erstfeldertal. Nur hochalpine Touren verbinden das Erstfeldertal via Schlossberglücke mit Engelberg und via Steinheldefurggi mit dem Leitschach (Leutschachhütte SAC). Insbesondere im Gebiet des Schlossbergs bestehen alpine Klettermöglichkeiten.

Auf dem Gemeindegebiet von Erstfeld befindet sich auch die Autobahnraststätte Gotthard Nord. Erstfeld verfügt über ein Veranstaltungszentrum („Casino“), welches 230 Personen Platz bietet. Es stammt aus der Zeit der Jahrhundertwende. Durch die Alptransit AG wird im Dorf Erstfeld ab Sommer 2007 ein Informationszentrum betrieben, in welchem der Besucher das Jahrhundertbauwerk der NEAT kennen lernen kann. Erstfeld bietet drei Themenwege durch das ehemalige Eisenbahnerdorf an: einen Brunnenweg, einen historischen Weg und einen historischen Weg mit SBB-Objekten. Dazu werden Depotführungen angeboten, bei welchen eine historische Lokomotive („Krokodil“ C6/8, Baujahr 1919 und damit älteste einsatzfähige Elektrolok der Schweiz) zu sehen ist. Im weiteren beherbergt Erstfeld eine Helikopterflugschule.

LK 14 Gurnellen

Beschreibung

Die Landschaftskammer Gurnellen besteht aus dem Gebiet der Gemeinde Gurnellen, jedoch ohne das Fellital. Zu dieser Gemeinde gehören vier Dorfteile, nämlich Gurnellen-Dorf, Gurnellen-Wiler, Intschi/Arni, Plattischachen und Männigen. Gurnellen ist per Auto auf der Kantonsstrasse und mit dem öffentlichen Bus erreichbar.

Natur und Naturlandschaft

Landschaftlich wird die Landschaftskammer Gurnellen geprägt durch dominante Berge, unter anderen Bristen (3072), Krönten (3107) und Schafschijen (2840). Im tief eingeschnittenen Reusstal findet ausser dem Fluss und den Verkehrsinfrastrukturen nur gerade der Dorfteil Wiler Platz. Zusammen mit dem Fellital und mit Wassen liegt in Gurnellen das grösste Jagdbanngebiet des Parkes (ca. 40km²). Am Osthang des Furtstocks liegt ein weiteres Banngebiet mit rund 4 km² Fläche. Der künstlich angelegte Arnisee fügt sich heute harmonisch in die Landschaft ein.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Gurnellen ist stark geprägt von der Gotthardroute und von den Steinbrüchen der Vergangenheit. Heute noch sichtbar sind zwei Firmen dieser Branche: Sicher Natursteine AG und Von Arx Bergkristalle. 1910 wohnten rund 1700 Personen hier, heute sind es noch 650. Der Dorfkern von Gurnellen-Wiler ist von herausragender Bedeutung und ein Kulturobjekt von nationaler Bedeutung (Eintrag im ISOS als Spezialfall). Insbesondere das Schulhaus ist nennenswert. Ebenso von nationalem Interesse sind die Kapelle St. Anna in Gurnellen-Wiler mit dem Waldbruderhüsli, eine traditionelle Wegkapelle an der Gotthardroute, sowie das Gebiet Bahnhofplatz mit drei typischen Tessiner Wohnhäusern, den einzigen dieser Art auf der Alpennordseite. Neben der Kapelle Maria-Hilf (Richligen) und der Stäubenkapelle verfügen sowohl Gurnellen-Dorf als auch Gurnellen-Wiler über eine Dorfkirche. Traditionelle Alpwirtschaft existiert in Gorneren sowie im Leutschach- und im Intschialptal. Von besonderer Bedeutung für die Kulturlandschaft ist das Wildrosenparadies mit rund 16 verschiedenen Wildrosenarten. Im Gebiet Arni gibt es ausserdem eine Alpkäserei, welche von Gruppen besichtigt werden kann. Auch ein Zeichenstein findet sich in Gorneren. Gurnellen verfügt an der historischen Gotthardroute über mehrere Kilometer historische Verkehrswege mit nationaler Bedeutung. Grosse Teile davon weisen sogar viel Substanz auf.

Touristisches Angebot

Der Arnisee ist dank der Seilbahnverbindung von Intschi oder Amsteg aus bereits heute ein beliebtes Ausflugsziel und ausserdem Ausgangspunkt für Wanderungen zur Leutschachhütte SAC. Übernachtungsmöglichkeiten bestehen neben diesen beiden Orten in der Sunnigrathütte sowie im Gasthaus Alpenblick und in Gurnellen-Dorf und Gurnellen-Wiler. Auf Arni finden sich auch Feuerstellen. Die Wanderwege konzentrieren sich neben den Nord-Süd-Verbindungen rund um die Aussichtspunkte Wildampferen und Sunnig Grat. Ein Bikerweg führt von Gurnellen nach Arni. Ein Themenweg führt zur Stäubenkapelle. Neben drei bereits bestehenden Wasserkraftwerken soll im Verlaufe des Jahres 2007 auch das Kleinkraftwerk Stäubenwald wieder in Betrieb genommen werden. Als Demonstrationskraftwerk soll es zu einem neuen Anziehungspunkt für Touristen, Schulen und weitere Interessierte werden.

LK 15 Meiental

Beschreibung

Die Landschaftskammer Meiental entspricht dem Gebiet der Gemeinde Wassen. Sie reicht von der Reuss (bei ca. 850 m) bis zum Gross Spannort im Norden, Grassen und Sustenpass im Westen und dem Chli Sustenhorn im Süden (höchster Punkt, 3309 m ü. M.). Das Meiental ist aufgrund der Strassenverbindung mit dem Berner Oberland von besonderer Bedeutung für den Verkehr in der Region. Im Sommer ist das Gebiet auf der Passstrasse von Meiringen aus (ca. Ende Mai-November) oder über die A2 (Ausfahrt Wassen) bzw. per Bus erreichbar. Postautokurse durch das Meiental verkehren nur im Sommer und selten.

Natur und Naturlandschaft

Die Landschaft des Meientals ist ausgesprochen alpin geprägt. Rechnet man im Osten den Rienzstock (2957) mit ein, so ist das Tal auf allen Seiten von 3000ern umgeben. Östlich der Reuss hat die LK 15 zusammen mit der LK 14 (Gurtellen) Anteil am grössten Jagdbanngebiet des Perimeters. Drei kleine kantonale Landschaftsschutzgebiete befinden sich oberhalb von Meien und auf der Nordseite des Tals. Im Meiental liegen ausserdem: fünf mittelgrosse Auengebiete, zwei Standorte von Trockenwiesen, ein rund 1,5 km² grosses Gletschervorfeld sowie zwei Mooregebiete.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Unterhalb von ca. 2200 m ü. M. wird im Meiental auf grösseren Flächen Alpwirtschaft betrieben. Die Siedlungsstruktur im Meiental ist aussergewöhnlich: es gibt kein eigentliches Dorf, sondern acht ganzjährig bewohnte Weiler. Sogar von nationaler Bedeutung ist der gesamte alte Saumweg vom Dorf Wassen bis auf die Passhöhe, welcher heute noch als Wanderweg begangen werden kann. Ein weiteres wichtiges kulturelles Erbe Wassens liegt in seiner vergangenen Funktion zuerst als Etappenort für den Saumpfad über den Gotthard und später als Lieferant für hochwertigen Granit. Die Treppe zum Bundeshaus und die Hafenanlage in Malta bestehen aus Wassner Granit. Von wichtiger Ausstrahlung für Wassen sind die zwei Kehrtunnels der Gotthardbahn, dank welchen die Pfarrkirche von Wassen bei der Bahnfahrt in den Süden drei Mal aus verschiedenen Perspektiven und Höhenlagen zu sehen ist. Weitere Gotteshäuser in der Landschaftskammer sind das Kirchli Dörfli Meien, die Kapelle Färnigen sowie die Wegkapelle Wattigen. Mit einem zusammenhängenden Netz von über 20 km Länge verfügt das Meiental über historische Verkehrswege von aussergewöhnlichem Reichtum. Die ganze Länge der Verkehrswege ist dabei von nationaler Bedeutung; grosse Teile weisen sogar viel Substanz auf.

Touristisches Angebot

Im Meiental finden sich bemerkenswert wenige Wanderwege. Trotz der landschaftlichen Schönheit und der ausserordentlichen Dichte an Naturpotential ist in dieser Landschaftskammer das touristische Angebot bisher sehr klein. Übernachtungsmöglichkeiten bestehen in den SAC-Hütten Sustli und Sewen sowie in Meien und Wassen. Insbesondere bei Sewen bestehen zahlreiche ausgesprochen attraktive Klettergebiete. Zudem befinden sich in der Umgebung des Sustenpasses verschiedene Klettergärten. Mögliche Verbindungen in andere Landschaftskammern bestehen nur auf Bergwanderrouten via Rot Bergli nach Gorneren und vom Sustenpass ins Göschenertal. Auf der Alp Hinterfeld im Meiental wird ein Molkenbad angeboten.

LK 16 Fellital

Beschreibung

Das Fellital liegt als einzige Landschaftskammer östlich der Reuss. Es ist nur zu Fuss von Gurtnellen (bzw. vom Oberalppass) aus erreichbar und führt in Nord-Süd-Ausrichtung Richtung Oberalppass.

Natur und Naturlandschaft

Die sehr ursprünglich erhaltene U-Form des Fellitals stellt eine geomorphologisch wertvolle, ehemalige Gletscherlandschaft dar. Heute wird das Tal dominiert von Gesteinspartien und einigen Wiesen im hinteren Teil des Tales. In der Region Fellital befindet sich – zusammen mit den LK 15 Wassen und 17 Gurtnellen – das grösste Jagdbanngebiet des Untersuchungsperimeters (ca. 40km²). Schutzgebiete gibt es keine, Bewaldung nur am Taleingang. Bei den Diederbergen (höchster Punkt: Rienzenstock 2957) am Westrand des Tales gibt es eine kleinere kantonale Naturschutzzone.

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Die äusserst karge Landschaft erlaubt nur sehr begrenzte Alpwirtschaft. Die Siedlung Hinterwaldi und Obermatt werden während den Sommermonaten als Alpgebiet genutzt und bewohnt.

Touristisches Angebot

Das touristische Angebot beschränkt sich im Fellital auf zwei Wanderwege und die Treschhütte SAC, welche im vorderen Teil des Tales liegt. Der eine Wanderweg führt von Gurtnellen über das Fellijoch zum Oberalppass. Der andere bietet die Möglichkeit, zur Etzlihütte und via Chrüzlipass nach Sedrun zu gelangen.

LK 17 Göschenen

Beschreibung

Göschenen verfügt mit dem Göschenertal über eine sehr raue und hochalpin geprägte Landschaft. Zwar liegt das Dorf Göschenen weit entfernt von den Agglomerationen des Mittellandes, es ist aber per Bahn und Auto gut erreichbar.

Natur und Naturlandschaft

Mit Ausnahme des unteren bewaldeten Teils ist das Göschenertal sehr alpin geprägt und von den höchsten Bergen des Untersuchungsgebietes umgeben: Dammastock (höchster Berg der Urner Alpen 3630), Schneestock (3608), Gwächtenhorn (3402) im Chelental und Sustenhorn (3503) sowie Fleckistock (3416) im Vordertal. Das gesamte Tal steht unter kantonalem Landschaftsschutz, das vordere linke Ufer des Göschenalpsees unter kantonalem Naturschutz. Rund 10 km² Gletscher- und Firnfläche befinden sich am Dammastock/im Chelental und über nochmals rund 4 km² im Vordertal. Der Chelentalgletscher jedoch hat beispielsweise alleine in den letzten drei Jahren rund 300m an Länge verloren. Die drei Gletscherbereiche verfügen auch über grosse und gut erhaltene Gletschervorfelder, welche insgesamt rund 4-5 km² bedecken. In der Schöllenschlucht sowie am Südhang des Göschenertals hat die LK 17 zusammen mit den LK 15 und 16 Anteil am grössten Jagdbanngebiet des Untersuchungsperimeters. Zahlreiche andere Gebiete sind von besonderer Bedeutung: Wandfluhseeli (kleiner von Lärchen und Föhren umgebener Bergsee), Trogengand (lockerer Baumbestand von Föhren, Lärchen, Bergöhren, Gebüsch und Sumpf), die Auengebiete Voralpreuss (grossflächige Aue und viele kleine Moore), und Chelenreuss (grossflächige Aue und viele kleine Moore), Jäntelboden (künstlicher See mit Hochmooren und Sümpfen) sowie die Moorlandschaft Göschenalp (kleinräumige Landschaft mit Moosflächen und kleinen Seen)

Kulturlandschaft und kulturelle Werte

Das Dorfbild von Göschenen ist im ISOS eingetragen und somit von nationaler Bedeutung. Das Dorf weist gleich zwei Kulturobjekte von nationaler Bedeutung auf: die mittelalterliche Zollbrücke mit Torbogen sowie das mit Granitblöcken ausgekleidete Nordportal des Gotthardeisenbahntunnels. Während des Baus der Tunnels und der Staumauer haben die Arbeiter das Dorf während zwei Jahrhunderten geprägt (19. Jh. Eisenbahn, 20. Jh. Staumauer Göschenalp und Autobahn) und dabei ihre Spuren hinterlassen. Beide Bauwerke sind heute noch in Betrieb und prägen den Charakter des Dorfes massgeblich. Auf dem Friedhof Göschenen ist auch das Denkmal des Eisenbahnpioniers Louis Favre zu besichtigen. Die Gotteshäuser in Göschenen umfassen die alte Kirche, die Pfarrkirche und die Kapelle Abfrutt. Der Göschenalpsee ist der grösste künstliche See im Parkperimeter. Historische Verkehrswege von einigen Kilometern Länge und nationaler Bedeutung finden sich an der Gotthardroute, welche das Dorf Göschenen quert.

Touristisches Angebot

Das Wanderwegnetz beschränkt sich im Wesentlichen auf die Längsachse des Tales. Die einzige (hochalpine) Wegverbindung Richtung Süden (Realp) befindet sich bei der Lochberglücke, nach Nordwesten via Sustenjoch zum Sustenpass. Gleich fünf SAC-Hütten finden sich in der Landschaftskammer Göschenen: Dammahütte, Chelentalhütte, Bergseehütte, Salbithütte und Voralphütte. Ergänzt wird das SAC-Angebot durch das Salbitschijenbiwak. Die Klettereien im Gebiet Göschenertal, insbesondere zwischen Salbitschijen und Bergseeschijen gehören zu den attraktivsten der Schweiz. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten befinden sich im Dorf Göschenen sowie in der Nähe des Stausee (Berggasthaus Göschenalp), und unterhalb davon in Gwüest (Bergrestaurant Gwüest und kleiner Zeltplatz). In Göschenen gibt es ein Spezialgeschäft für Bergkristalle, auf der Göschenalp einen Bauernladen. Das Wasserkraftwerk Göschenen kann von Gruppen besichtigt werden, geplant ist basierend auf dem Projekt „Wasserwelten“ ein Fluvarium, ein Kompetenz- und Besucherzentrum rund um das Thema Wasser. Im gleichen Themenbereich gibt es eine Mediothek Wasser sowie jährliche Ausstellungen, Events, Skulpturen und Erlebnistage im Göschenertal (jeweils Juli). Kernstück der Aktivitäten um das Wasser ist der Wasserweg, welcher durch das ganze Tal verläuft und in rund 90 Stationen rund um das Wasser informiert.